



Presseschau vom 02.07.2015:

Quellen: Itar-Tass, Interfax, Ria Novosti, sputniknews, rusvesna.su, cassad.net, hinzu kommen Informationen der Seiten *dnr-online*, *Inr-portal*, *Novorossia*, *dnr-news*, *novorosinform* u.a. sowie die offiziellen Seiten der Regierungen der Volksrepubliken *dan-news*, *lug-info*. Wir beziehen manchmal auch ukrainische Medien, z.B. *BigMir*, *UNIAN*, *Ukrinform*, *KorrespondenT* und die Online-Zeitung *Timer* aus Odessa ein. Zur besseren Unterscheidung der Herkunft der Meldungen sind *Nachrichtenquellen aus den neuen ostukrainischen Volksrepubliken in Rot* (*dnr-online*, *Inr-portal*, *Novorossia*, *dan-news*, *lug-info*, *dnr-news*, *novorosinform* u.a.) und *andere ukrainische Quellen in Blau* (*BigMir*, *Ukrinform*, *UNIAN*, *KorrespondenT* und *Timer*) gekennzeichnet. Die Übersetzung russischer Medien erfolgt in schwarzer Farbe.

Abends / nachts:

Gefunden auf der Homepage der Brigade „Prisrak“:
Zu Ehren Alexej Mosgowois wurde ein Stern im Sternbild Widder nach ihm benannt.



<https://pp.vk.me/c627717/v627717104/a619/7Gmv2VWWi9w.jpg>

Dan-news.info: Ukrainische Soldaten haben heute Gorlowka beschossen, es entstanden Brände. Darüber informierte die Stadtverwaltung.

„Etwa von 20 Uhr bis 22 Uhr wurde der Nikitowskij-Bezirk beschossen.“

Nach Angaben der Verwaltung sind im nordwestlichen Teil der Stadt Brandherde in Wohngebieten zu sehen. „Es sind mindestens drei Brände. Genaueres teilen wir am Morgen mit“, heißt es im Bürgermeisteramt.

Die ukrainischen Streitkräfte feuerten von den Positionen, die in Richtung Dsershinsk liegen. Informationen über Verletzte liegen bisher nicht vor.

Rusvesna.su: Die Abgeordnetengruppe der LVR im Parlament der Union der Volksrepubliken Novorossia beabsichtigen, ihre Arbeit wieder aufzunehmen und demnächst nach Donezk zu reisen, um sich mit den Abgeordneten der DVR zu besprechen.

„Bis wir an Stärke gewinnen, werden wir kein großes Aufsehen machen“, sagte einer der Abgeordneten. „Jetzt haben wir allen Grund, unsere Arbeit fortzusetzen, aber auch wenn wir de facto nicht existieren, hat uns doch niemand de jure von unserer Verantwortung entbunden.“

Weshalb wir uns entschlossen haben, diese Idee wieder zu beleben? Es ist doch offensichtlich, dass „Minsk“ endet, dass die Gespräche der „Normannischen Vier“ ohne sinnvolle Resultate bleiben – die Idee der „Russischen Welt“ ist aber nicht weg, die Menschen in Cherson, Odessa, Nikolajew warten darauf, dass wir sie befreien.“

Nach seinen Worten waren ein großer Hoffnungsstrahl für alle, die die Idee von Novorossia in sich tragen, die Worte des Oberhauptes der DVR Sachartschenko, der vor kurzem erklärte, dass dieses Projekt in Kürze zustande komme, Details jedoch zu den Staatsgeheimnissen gehören.

Auf die Frage hin, ob die Tätigkeit der Angeordneten im Parlament von Novorossia einen Konflikt mit den Regierungen der Volksrepubliken hervorbringen könne, deren Vertreter diesen Terminus seit einem Jahr nicht öffentlich verwendet hatten, erklärte der Gesprächspartner, dass er dies nicht hoffe, da die Teilnehmer der Arbeitsgruppe sich ausschließlich mit der Außenpolitik befassen werden.



http://rusvesna.su/sites/default/files/styles/orign_wm/public/deputaty_parlamenta_novorossii_ot_lnr_namereny_vozobnovit_rabotu_0.jpeg?itok=NqQkgWML

Vormittags:

Dan-news.info: Zwei Wirtschaftsgebäude wurden in der Folge des nächtlichen Beschusses von Gorlowka durch ukrainische Truppen beschädigt, teilte der Leiter der Stadtverwaltung Roman Chramenkow mit.

„In der Nacht wurden bei uns zwei Scheunen auf der Orlovsckaja-Straße beschädigt. Diese Straße befindet sich im Bezirk des Lenin-Bergewerks.“

Nach den Angaben des Bürgermeisteramts gibt es keine Toten und Verletzten in der Folge des Beschusses.

Aufgrund des Beschusses sind die Bewohner mehrerer Straßen ohne Strom. „Im Laufe des Tages wird die Stromversorgung wiederhergestellt“, erklärte die Verwaltung.

Dan-news.info: Ein Einwohner des Petrowskij-Bezirks von Donezk wurde durch den Beschuss der Stadt durch ukrainische Truppen verletzt, teilte der Leiter der Bezirksverwaltung Maxim Shukowskij mit.

„Durch den Artilleriebeschuss erlitt ein Mann Splitterverletzungen“, sagte er.

De.sputniknews.com;: In einem Café im Zentrum der ukrainischen Schwarzmeer-Stadt Odessa ist in der Nacht zu Donnerstag offenbar ein Sprengkörper explodiert, teilte der ukrainische Fernsehsender 24 unter Berufung auf örtliche Medien mit.

Unbekannte sollen um 2.30 Uhr nachts einen Sprengsatz vor dem Cafe "Zu den Engeln" gezündet haben. Das Café wurde dadurch erheblich beschädigt. Die Eingangstür und das Aushängeschild wurden zerfetzt. Die Inneneinrichtung wurde zum Teil zerstört. Opfer und Verletzte sind nicht zu beklagen.

Es ist sich nicht die erste Explosion in der Ukraine. Anfang Juni war im Gebiet Odessa ein Sprengsatz unter einem beladenen Güterzeug detoniert. Niemand kam zu Schaden.

Eine weitere Explosion an einer Eisenbahnstrecke im Gebiet Odessa gab es im Mai. Sie hinterließ einen Trichter von 0,5 Meter Breite und 0,2 Meter Tiefe – auch dieses Mal glücklicherweise ohne Opfer.

Ein selbstgebastelter Sprengsatz detonierte am 5. März im Odessaer Gebäude der radikal-nationalistischen Organisation Rechter Sektor. Keiner kam zu Schaden. Die Explosion wurde von den Behörden als Terroranschlag qualifiziert.

Eine starke Explosion ereignete sich am 17. Februar vor dem Büro der proeuropäischen Auto-Maidan-Bewegung in Odessa.

<https://youtu.be/a-qsV9Okumq>

Lug-info.com: Die Kiewer Truppen haben in den letzten 24 Stunden vier mal das Regime der Feueinstellung verletzt, teilte die Volksmiliz der LVR mit.

Beschossen wurde Molodjoshnoje, Shelobok, das Urlaubszentrum „Lastotschkino Gnesdo“ bei Staniza Luganskaja vor allem mit Granatwerfern und Panzertechnik. Verluste gibt es keine.

Lug-info.com: Einwohner des von Kiew kontrollierten Staniza Luganskaja haben eine friedliche Protestaktion gegen die ständigen Beschüsse, Abschaltungen des Strom, Probleme mit dem Mobilfunk und der fehlenden Reisemöglichkeit nach Lugansk durchgeführt. Dies berichtet der Pressedienst der OSZE-Mission in der Ukraine.

Es wird mitgeteilt, dass obwohl die Mission an diesem Tag nur eine Verletzung des Regimes der Feueinstellung im Oblast Lugansk festgestellt hat, die Situation in der Region im

Ganzen gespannt bleibt.

Insbesondere haben die OSZE-Beobachter berichtet, dass sie im von der ukrainischen Regierung kontrollierten Staniza Luganskaja mit einer Frau mittleren Alters gesprochen habe, die über ihre Teilnahme an einer friedlichen Protestaktion berichtete, die vor dem Gebäude der Bezirksverwaltung stattfand.

Nach den Worten der Frau, heißt es in dem Bericht, „haben etwa 300-400 Teilnehmer der Aktion eine Petition veröffentlicht, in der die Sorge insbesondere über die ständigen Beschüsse, das Fehlen von Strom, Probleme mit dem Mobilfunk und das Fehlen von Bewegungsfreiheit in Zusammenhang mit der geschlossenen Brücke“ zu Ausdruck gebracht wurde.

„Einige der Protestierenden haben die Petition unterschrieben und sie dem Leiter der Bezirksverwaltung zur Kenntnis gegeben.“

Lug-info.com: Die Kiewer Truppen haben heute Perwomajsk mit Granatwerfern beschossen, teilte die Volksmiliz der LVR mit.

„Um 10:30, am 2.7. wurde Perwomajsk aus Richtung Katerinowka mit Granatwerfern des Kaliber 82mm beschossen (4 Schüsse).“

De.sputniknews.com: Die selbsterklärte Volksrepublik Donezk hat bekannt gegeben, die Sonder-Selbstverwaltung einzuführen. Grund dafür sei die Vortäuschung einer Friedensregelung durch Kiew, wie Republikchef Alexander Sachartschenko am Donnerstag mitteilte.

Diese Entscheidung sei um der Rettung der Minsker Vereinbarungen willen getroffen worden. Kiew zeige keine Eile, diese umzusetzen, so Sachartschenko. Deshalb gehe seine Republik eigenständig an ihre Erfüllung heran.

Er sei sicher, dass dadurch „der Minsker Friedensprozess erhalten und ihm die gebührende Dynamik verliehen wird“.

Dan-news.info: Die Regierung der DVR löst gemeinsam mit der Beobachtermission der OSZE prozedurale Fragen des Abzugs der Truppen der DVR aus dem Dorf Schirokino im Nowoasowkij-Bezirk, erklärte heute der stellvertretende Kommandeur der Milizen der DVR Eduard Basurin.

„Heute wird die Frage der einseitigen Demilitarisierung Schirokinos gelöst, die Regierung der DVR erörtert mit der OSZE prozedurale Fragen des Abzugs der Truppen“, sagte Basurin. Er fügte hinzu, dass nach dem Abzug der Truppen die OSZE-Mission Beobachterpatrouillen zum Monitoring der Lage in Schirokino dorthin schicken muss, insbesondere, damit die ukrainischen Truppen nicht die von der Armee der DVR verlassenen Positionen einnehmen können. „Im anderen Fall wird dies eine direkte Verletzung der Minsker Vereinbarungen sein“, unterstrich Basurin.

De.sputniknews.com: Die Lokalwahlen in der selbsterklärten Volksrepublik Donezk finden am 18. Oktober statt, gab Republikchef Alexander Sachartschenko am Donnerstag bekannt. Dabei würden Stadt- und Kreisoberhäupter gewählt, zitiert die Donezker Nachrichtenagentur aus der Erklärung von Sachartschenko. „Die Zweckmäßigkeit, am selben Tag auch die Abgeordneten von Bezirks- Stadt- und Dorfräten zu wählen, wird unter Berücksichtigung der Besonderheiten der Rechtsbasis der Republik, ihrer finanziellen Möglichkeiten und der Wünsche der Einwohner bestimmt.“

Die Republik sei bereit, im Rahmen der Ukraine-Kontaktgruppe die Wahlbeobachtung durch

das OSZE-Büro für Demokratische Institutionen und Menschenrechte (ODIHR) abzustimmen.

„Die Lokalwahlen werden nach den entsprechenden Standards der Organisation für Sicherheit und Zusammenarbeit in Europa (OSZE) und unter Beobachtung durch das ODIHR und anderer internationalen Organisationen abgehalten“, so Sachartschenko. Die selbsterklärte Volksrepublik Lugansk wird laut ihrem Vertreter Wladislaw Dejnego möglicherweise in einer Sitzung des Volksrats über die zeitgleiche Abhaltung von Wahlen entscheiden. Dies werde momentan diskutiert.



<http://cdn1.img.de.sputniknews.com/images/30112/06/301120680.jpg>

Dan-news.info: Die Abteilung der Streitkräfte der DVR sind aus dem Dorf Schirokino zurückgezogen worden, erklärte heute der stellvertretende Kommandeur der Milizen der DVR Eduard Basurin.

„Zum Zeitpunkt des Beschusses von Sachanka waren bereits keine Abteilungen der Streitkräfte der DVR mehr in Schirokino“, sagte Basurin während einer Besichtigung des Dorfes Sachanka im Nowoasowskij-Bezirk, das von den Positionen der ukrainischen Truppen massiv beschossen wurde.

Nachmittags:

Dan-news.info: Die Zielkorrektur des Beschusses, der kürzlich auf Sachanka erfolgte, kam aus dem Luftraum. Dies erklärte heute der stellvertretende Kommandeur der Milizen der DVR Eduard Basurin.

„Die Zielkorrektur bei Sachanka kam aus der Luft, das heißt mit Drohnen, die hier nicht sein dürfen“, sagte Basurin.

Nach den Worten des stellvertretenden Kommandeurs zeugt davon der Charakter der Treffer und Trichter auf dem Territorium von Sachanka sowie die Länge des Beschusses, der mindestens drei Stunden dauert. Wie schon zuvor gemeldet, wurde mit Granatwerfern vom Kaliber 120mm geschossen.

Basurin sagte, dass heute Nacht auch Gorlowka beschossen wurde. Es wurden ein Klärwerk, eine Filterstation und Wohngebiete getroffen. „Dies weist darauf hin, dass die

ukrainischen Streitkräfte zielgerichtet Objekte der Daseinsvorsorge der Einwohner der DVR vernichten.“

De.sputniknews.com: Die Vorbereitung von Vorschlägen zur Dezentralisierung der Ukraine ohne Berücksichtigung der Meinung der Donbass-Vertreter widerspricht den Minsker Vereinbarungen, sagte der Pressesprecher des russischen Präsidenten, Dmitri Peskow, am Donnerstag zu Journalisten.

Peskow nahm damit Stellung zu den Verfassungsnovellen, die der ukrainische Präsident Petro Poroschenko am Vortag in das ukrainische Parlament eingebracht hatte.

„Die Vorbereitung solcher Gesetzentwürfe ohne Berücksichtigung der Meinung der Donbass-Vertreter verläuft nicht im Rahmen der Minsker Vereinbarungen“, so Peskow. Nach seinen Angaben sind zwischen den Behörden der Ukraine und der Führung der beiden nicht anerkannten Republiken keine Konsultationen zu diesem Thema geführt worden.

„Soviel ich weiß, hat es keinerlei Kontakte zwischen Kiew und den Donbass-Vertretern gegeben“, sagte Peskow. Er unterstrich weiter, dass Moskau über die Nichteinhaltung der Minsker Vereinbarungen durch Kiew besorgt ist.

Auf die Frage, wie Moskau zur besonderen Ordnung der Selbstverwaltung der „Volksrepublik Donezk“ eingestellt sei, die der Donezker Republikchef Alexander Sachartschenko angekündigt hatte, und ob es an der Zeit sei, neue Verhandlungen auf der Ebene der Staatsebene zu führen, sagte Peskow: „Als Garant und Unterzeichner der Minsker Vereinbarungen hat Moskau wiederholt und auf verschiedenen Ebenen seine große Besorgnis darüber geäußert, dass Kiew diesen Vereinbarungen nicht nachkommt.“

Wie der russische Staatssekretär und Vizeaußenminister Grigori Karassin am Donnerstag äußerte, sprechen die Kiewer Behörden viel über Reformen und ignorieren dabei die Vorschläge der Vertreter von Donezk und Lugansk zu allen Punkten einer politischen Reform.

Dnr-news.com: Die Organisation „Odessaer Untergrund“ übernimmt die Verantwortung für die Explosion in einem Cafe in der Stadt. Grund des Anschlags sei, dass die Besitzerin seit langer Zeit den Euromaidan unterstütze und in ihrem Cafe Spendengelder für die Strafoperation gegen den Donbass gesammelt werden.

De.sputniknews.com: Der ukrainische Präsident Petro Poroschenko hat laut seinen eigenen Worten beschlossen, den ukrainischen Bürgern in Friedenszeiten das Tragen von Sturmhauben (Mützen, die nur Augen und Mund freilassen, d. Red.) zu verbieten, meldet UNIAN.

Das sagte er am Donnerstag im Vorfeld seines Treffens mit dem polnischen Präsidenten Bronislaw Komorowski in Lwiw.

„Während einer Konferenz hat der Präsident der Ukraine unter anderem gesagt, dass er einen Antrag über das Verbot von Sturmhauben in Friedenszeiten in das ukrainische Parlament einbringen wird“, heißt es in der Mitteilung der ukrainischen Nachrichtenagentur.



<http://cdn1.img.de.sputniknews.com/images/30305/28/303052872.jpg>

Dan-news.info: Die Zielkorrektur des Beschusses, der kürzlich auf Sachanka erfolgte, kam aus dem Luftraum. Dies erklärte heute der stellvertretende Kommandeur der Milizen der DVR Eduard Basurin.

„Die Zielkorrektur bei Sachanka kam aus der Luft, das heißt mit Drohnen, die hier nicht sein dürfen“, sagte Basurin.

Nach den Worten des stellvertretenden Kommandeurs zeugt davon der Charakter der Treffer und Trichter auf dem Territorium von Sachanka sowie die Länge des Beschusses, der mindestens drei Stunden dauert. Wir schon zuvor gemeldet, wurde mit Granatwerfern vom Kaliber 120mm geschossen.

Basurin sagte, dass heute Nacht auch Gorlowka beschossen wurde. Es wurden ein Klärwerk, eine Filterstation und Wohngebiete getroffen. „Dies weist darauf hin, dass die ukrainischen Streitkräfte zielgerichtet Objekte der Daseinsvorsorge der Einwohner der DVR vernichten.“

De.sputniknews.com: Die Ausweisung der russischen TV-Journalistin Alexandra Tscherepnina aus der Ukraine hat Moskau als einen unzulässigen Akt bezeichnet. Laut Kreml-Sprecher Dmitri Peskow wird Moskau seinerseits keine ukrainischen Journalisten ausweisen, weil Russland die Meinungs- und Pressefreiheit respektiert, berichtet die Netzzeitung „Lenta.ru“.

Peskow zufolge ist die Ukraine schon längst zu einem Ort geworden, in dem „die Arbeit der Vertreter von Massenmedien gefährlich und schwer ist“.

Am 1. Juli hatte der ukrainische Sicherheitsdienst (SBU) die russische TV-Journalistin Alexandra Tscherepnina wegen einer angeblich falschen Berichterstattung aus der Ukraine ausgewiesen. Die offizielle Begründung lautet: „Antiukrainische destruktive Tätigkeit“.

Die SBU-Agenten sollen auf die Journalistin vor ihrem Haus gewartet, sie zu ihrer Wohnung begleitet und ihr befohlen haben, die Sachen zu packen. Der Frau sei das Handy weggenommen worden, sodass sie sich weder mit der Redaktion noch mit ihrer Familie in Verbindung setzen konnte. Sie sei stundenlang verhört worden. Am Ende wurde der Journalistin vorgeworfen, ein gefälschtes Video bei einem ihrer Berichte eingesetzt zu haben, um „die Ukraine schlecht zu machen“.

Die Journalistin erhielt ein Einreiseverbot in die Ukraine für drei Jahre, teilt die Pressestelle des SBU mit.

Ende Februar waren die russischen TV-Journalisten Elena Makarowa und Andrej Grigorjew in Kiew festgenommen und ebenfalls ausgewiesen worden. Für die nächsten fünf Jahre dürfen sie nicht in die Ukraine einreisen.

Anfang dieses Jahres hatte Kiew die Einreise- und Aufenthaltsbedingungen für die Vertreter russischer Massenmedien verschärft. Nach SBU-Angaben Mitte März 2015 sind etwa 100 russische Journalisten des Landes verwiesen worden oder durften nicht in das Land einreisen.



<http://cdn1.img.de.sputniknews.com/images/30108/46/301084606.jpg>

Dan-news.info: Die Aufklärung der DVR hat eine Kolonne mit 60 Technikeinheiten der ukrainischen Streitkräfte entdeckt, erklärte heute der stellvertretende Kommandeur der Milizen der DVR Eduard Basurin.

„In Richtung Mariupol in Michajlowka wurden Feuerpositionen von Grad-Systeme festgestellt, im Bezirk von Paraskowiewka wurde die Stationierung von vier Grad-Systemen und zehn Artilleriegeschützen SAU entdeckt, in Jelisawetowka sind 60 Panzer, Grad und Artilleriegeschütze eingetroffen.

Außerdem wurde in Konstantinowka westlich von Donezk die Ankunft von acht Grad-Einheiten und in Krasnogorowka wurden Feuerpositionen von vier SAU-Artilleriesystemen festgestellt.

De.sputniknews.com: Nach dem Scheitern der Gasgespräche mit Moskau hat die Ukraine die Strompreise für die russische Schwarzmeerhalbinsel Krim rückwirkend um 14 Prozent erhöht.

„Wir haben den Preis deutlich erhöht“, bestätigte der ukrainische Energieminister Wladimir Demtschischin am Donnerstag. Der neue Preis von 3,42 Rubel je Kilowattstunde gelte seit dem 1. Juli. Zuvor hatte eine Kilowattstunde 2,99 Rubel gekostet.

Laut Experten spielt die Ukraine die Krim-Karte aus, um Russland unter Druck zu setzen und noch stärkere Preisnachlässe für das Erdgas abzurufen. Zuvor hatte Kiew gedroht, die Stromlieferungen an die Krim völlig zu stoppen...

Abends:

Dan-news.info: Die Einwohner von Sachanka im Nowoasowskij-Bezirk verlassen ihre Häuser wegen der häufigen Beschüsse von Seiten der ukrainischen Truppen, teilte der Leiter der Dorfverwaltung Alexandr Pelipas mit.

„Die Leute verlassen das Dorf, sie fürchten um ihr Leben. Seit zwei Tagen sind schon 30 Menschen in ihre Häuser oder ein Ferienhaus in Sedowoje gefahren. Im Ganzen leben bei uns in der letzten Zeit etwa 250-300 Menschen, aber wenn es so weiter geht – die Menschen werden wegfahren“, sagte er.

Er unterstrich, dass die Verwaltung des Nowoasowskij-Bezirks täglich Bitten von Einwohnern um Umsiedlung erhält.

„Wir zwingen niemanden, aber die, die es wollen, bringen die Behörden in Ferienheimen unter, die schon jetzt für diesen Fall für den Winter vorbereitet wurden“, unterstrich Pelipas.

De.sputniknews.com: Die Hackergruppe „CyberBerkut“ hat Dokumente der Streitkräfte, der Nationalgarde und der Generalstaatsanwaltschaft der Ukraine veröffentlicht, laut denen die so genannten Freiwilligen-Bataillone keine Befehle von Kiew ausführen.

„Heute stehen uns offizielle Dokumente zur Verfügung, die bestätigen, dass sich die so genannten Freiwilligen-Bataillone Kiew keineswegs unterwerfen. Sie haben sich faktisch in organisierte Kriminellen-Gruppierungen verwandelt, die das eigene Volk plündern und töten. Während der Strafexpedition haben sie sich so an Straflosigkeit und uneingeschränkte Macht gewöhnt, dass sie sich nun über Gesetz und Gottes Gebote stellen“, schreibt die „CyberBerkut“ auf ihrer Webseite.

Nach Angaben der Hackergruppe sind allein im Gebiet Lugansk in der letzten Zeit mindestens 200 Verbrechen begangen worden.

„Laut den Unterlagen einer Strafsache haben die Banditen aus dem Bataillon ‚Aidar‘ einen Raubüberfall auf den Abgeordneten des Lugansker Gebietsrates Dewisorow verübt und ihm seine Autos und anderes Vermögen entwendet. Die Ermittler haben Dewisorow im Kofferraum eines seiner Fahrzeuge entdeckt“, heißt es.

Die Gruppe „CyberBerkut“ war nach der Auflösung der Spezialkräfte der ukrainischen Polizei „Berkut“ ins Leben gerufen worden. Ihre Aktivisten bezeichnen sich als Hackergruppe, die „der Ukraine beim Verteidigen ihrer Unabhängigkeit vor der militärischen Aggression des Westens hilft, der bereit ist, die neofaschistische Regierung zu unterstützen“.



http://rusvesna.su/sites/default/files/styles/orign_wm/public/kiberberkut_4.jpg?itok=0003K6g-

Dan-news.info: Pressekonferenz des stellvertretenden Kommandeurs der Milizen der DVR Eduard Basurin (Zusammenfassung mehrerer Meldungen)

„Derzeit entwickelt sich durch die Schuld der Kiewer Führung eine kritische Situation bezüglich der Einhaltung der Minsker Vereinbarungen zur Feuereinstellung durch die ukrainischen Truppen.“

Basurin sagte auch, dass der Gegner weiterhin massiv Ortschaften der DVR mit schweren Waffen und Panzertechnik beschießt.

„In den letzten 24 Stunden wurden von uns 54 Beschüsse festgestellt, darunter 18 in der dunklen Tageszeit. Das Feuer kommt aus Mehrfachraketenwerfern, Artilleriewaffen des Kalibers 152 und 122mm, Granatwerfern und Panzern. Es sterben friedliche Einwohner. Zielgerichtet wird die soziale Infrastruktur unserer Ortschaften zerstört“, unterstrich Basurin. Er fügte auch hinzu, dass alle diese Fakten direkte Beweise dafür sind, dass „das Regime Poroschenko keinen Frieden und keine Stabilisierung der Lage im Donbass braucht“.

„Mit Schusswaffen ausgerüstete Abteilungen der Milizen der DVR, die sich unter massiven Feuer der ukrainischen Truppen befinden, sind gezwungen vereinzelt das Feuer auf die Feuerpositionen der ukrainischen Armee und der Nationalgarde zu erwidern, um ihr Leben zu retten“, sagte Basurin.

Wie er erklärte, wurde die schwere Bewaffnung der DVR von der Abgrenzungslinie auf die von den Minsker Vereinbarungen festgelegten Abstände abgezogen. „Die DVR erfüllt strengt die übernommenen Verpflichtungen zur Einhaltung des Regimes der Feuereinstellung“, unterstrich er.

Die DVR ruft die Beobachter der OSZE und des Gemeinsamen Zentrums auf sich zu vergewissern, dass die Republik die übernommenen Verpflichtungen zur einseitigen Demilitarisierung von Schirokino erfüllt.

„Wir schlagen den Beobachtern der OSZE-Mission und dem Gemeinsamen Zentrum zur Kontrolle und Koordination des Regimes der Feuereinstellung vor, in nächster Zeit Schirokino zu besuchen und diesen Fakt zu verifizieren“, sagte er.

Basurin sagte, dass in Schirokino „kein einziger Soldat der DVR ist“.

Dabei sagte er, dass die Beschüsse dieser Ortschaft durch die ukrainischen Truppen nicht nur nicht beendet wurden, sondern die Intensität zugenommen hat. „Allein heute wurde Schirokino 17 mal von der ukrainischen Artillerie beschossen“, sagte Basurin.

„Wir rufen Kiew, den ukrainischen Präsidenten persönlich auf, dem Beispiel der Führung der DVR zu folgen und sofort einen Erlass über die vollständige Demilitarisierung und Feuereinstellung in Schirokino und anderen Ortschaften des Donbass zu erlassen.“

Basurin unterstrich, dass „alle Verantwortung für einen Bruch des Regimes der Feuereinstellung im Bereich von Schirokino und in anderen Richtungen an der Kontaktlinie jetzt ausschließlich bei der ukrainischen Seite liegt“.

Donezk orientiert sich an einer friedlichen Lösung des Konflikts.

„Es gibt zwei Pläne – Plan „A“ und Plan „B“. Wir bearbeiten derzeit Plan „A“. Plan „B“ - die Führung von Kämpfen, diesen Plan betrachten wir zur Zeit nicht“, unterstrich er.

Basurin fügte hinzu, dass die DVR damit rechnet, den Konflikt „in dem Kontext zu lösen, nach dem von Anfang an die Verhandlungen geführt wurden, das heißt nach Plan „A“.

„Jemand gibt den Befehl, jemand zahlt dafür. Selbst die, die sich Idealisten nennen, wollen, dass man sie bezahlt. Außerdem darf nicht vergessen werden, dass dort in großer Zahl private Militäreinheiten sind“.

Unter denen, die so gegen die DVR und die LVR kämpfen, nannte Basurin „Kroaten, Polen, Litauer, Norweger, Dänen, es gibt sogar Deutsche“. Besonders viele Ausländer befinden sich nach seinen Worten im südlichen Teil der Kontaktlinie. „Sie werden bezahlt und dafür töten sie friedliche Einwohner“, sagte Basurin.

De.sputniknews.com: Petro Poroschenko hat sich gegen Kommunalwahlen in den selbsterklärten Volksrepubliken Donezk und Lugansk im Osten der Ukraine ausgesprochen. Die Wahlen, wenn sie ohne Kiew organisiert würden, würden „zerstörende Folgen“ haben, sagte der ukrainische Präsident am Donnerstag.

Der Parlamentschef der Lugansker Volksrepublik, Alexej Karjakin, hatte der Nachrichtenagentur RIA Novosti mitgeteilt, dass die nicht anerkannte Republik und die benachbarte Donezker Volksrepublik die nächsten Kommunalwahlen auf den 18. Oktober ansetzen wollen.

„Das wäre sehr verantwortungslos und hätte zerstörende Folgen für den Prozess der Deeskalation in einzelnen Rayons der Gebiete Donezk und Lugansk“, warnte Porschenko in Lwiw auf einer gemeinsamen Pressekonferenz mit dem polnischen Präsidenten Bronisław Komorowski nach Angaben der ukrainischen Nachrichtenagentur Unian. „Ich hoffe also, dass es nicht dazu kommt.“

Poroschenko hatte am Mittwoch den Entwurf einer Verfassungsreform abgesegnet. Die geplanten Änderungen am Grundgesetz beinhalten trotz früherer Versprechungen keinen Sonderstatus für das abtrünnige Donezbecken.

Novorossia.su: Die Gründer der „Kiewer Volksrepublik“ wurden zu 5 Jahren Haft verurteilt. Die beiden Einwohner Kiews waren im April verhaftet worden, weil sie zur Gründung einer „Kiewer Volksrepublik“ aufgerufen hatten und deren Symbolik im Internet publiziert hatten.



http://novorossia.su/sites/default/files/iraprom_0.jpg